

Gleichlautend

Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Herrn Bundesminister
Alexander Dobrindt
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Ministerium für Bauen, Wohnen
Stadtentwicklung und Verkehr NRW
Herrn Landesminister
Michael Groschek
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf

Resolution zum Um- und Ausbau der Bundesautobahnen A1 und A3 auf dem Gebiet der Stadt Leverkusen

Sehr geehrter Herr Minister Dobrindt,
sehr geehrter Herr Minister Groschek,

der Rat der Stadt Leverkusen hat in seiner Sitzung am 18. Januar 2016 folgende Resolution beschlossen:

„Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen / Straßen.NRW werden zum Um- und Ausbau der Bundesautobahnen A1 und A3 auf dem Gebiet der Stadt Leverkusen nachdrücklich aufgefordert,

1. den Um- und Ausbau der A1 ab dem Autobahnkreuz Leverkusen-West bis zum Autobahnkreuz Leverkusen im Bereich der jetzigen Stelzenautobahn in Tunnellage zu planen und umzusetzen (Bauabschnitt 2),
2. für die Gefahrguttransporte in Abstimmung mit der Stadt Leverkusen und den vor Ort ansässigen Firmen unter Berücksichtigung des unter 1. vorgesehenen Tunnels eine vertragliche Lösung zu finden, die Leverkusen als Chemiestandort auch in Zukunft gerecht wird und die die Belastungen für das Umfeld so gering wie möglich hält,
3. die Bauabschnitte zum Um- und Ausbau der A1 / A3 in Leverkusen in bisher geplanter Reihenfolge durchzuführen und
4. für die Bauphase ein stadtverträgliches Baulogistikkonzept zu entwickeln, damit die unvermeidlichen Belastungen für die Leverkusener Bevölkerung und den innerstädtischen Verkehr so gering wie möglich gehalten werden.
5. das Planfeststellungsverfahren für den Brückenbau der A1 erst dann abzuschließen, wenn eine Entscheidung zum zweiten Bauabschnitt (Tunnel oder Stelze) vorliegt.

Begründung:

Die Stadt Leverkusen ist durch die Bundesautobahnen A1 und A3 und ihrem Verkehrsaufkommen von insgesamt weit über 200.000 Fahrzeugen pro Tag in besonderem Maße belastet. Unabhängig davon, dass die Zerschneidung des Stadtgebietes die Stadtentwicklung planerisch wie auch fiskalisch seit Jahrzehnten vor besondere Herausforderungen im überregionalen Standortwettbewerb stellt, ist durch den Verkehr auf den Autobahnen eine enorme Belastung für das Stadtgebiet und die Bevölkerung der Stadt Leverkusen gegeben. Hierbei sind insbesondere Immissionen durch Lärm und Staub zu

nennen. Zudem ist festzuhalten, dass das Verkehrsaufkommen stetig zunimmt und sich die Belastungen damit kontinuierlich erhöhen.

Die Autobahnen A1 und A3 haben verkehrlich eine Bedeutung, die weit über die Grenzen des Stadtgebietes und die Region hinausgeht. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Bundesverkehrsnetzes mit EU-weiten Auswirkungen.

Die Belastungen, die durch die Lage der Autobahnen der Stadt Leverkusen und der Bevölkerung auferlegt werden, müssen bei den Umbaumaßnahmen Berücksichtigung finden. Aufgrund der herausragenden Bedeutung der Autobahnen darf deshalb eine Entscheidung über die Art der Bauausführung nicht einzig auf die Finanzierung und die zeitliche Realisierung abgestellt werden. Das Wohl und die Gesundheit der Bevölkerung und die Belastungen für die Stadt Leverkusen müssen in besonderem Maße bei der Entscheidung berücksichtigt werden.

Der Bau eines Tunnels anstelle der bisherigen Stelzenautobahn bietet die einmalige Chance, die Sanierung dieses Autobahnabschnittes in Form eines Tunnels mit den Entwicklungszielen der Stadt Leverkusen als attraktives Wohnumfeld für junge Familien mit hoher Lebensqualität und Grünflächen zur Naherholung in Einklang zu bringen. Diese städtebauliche Verbesserung und die sich daraus ergebende deutliche Erhöhung der Lebensqualität der Bevölkerung sind daher aus Sicht der Stadt Leverkusen vorzuziehen.

Bei der Präsentation der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie wurde durch Straßen.NRW deutlich gemacht, dass Gefahrguttransporte bei einer Tunnellösung nicht uneingeschränkt möglich sind. Leverkusen ist ein für die Region bedeutender Chemiestandort und damit selbstverständlich auch in besonderem Maße von Gefahrguttransporten betroffen. Dieser Umstand muss bei den Planungen berücksichtigt werden, ohne dabei jedoch das Wohl der Stadt Leverkusen und der Bevölkerung außer Acht zu lassen. Es ist daher notwendig, gemeinsam mit den Betrieben und Straßen.NRW alternative Lösungen zu erarbeiten und zu prüfen.

Der Autobahnausbau wurde seitens Straßen.NRW in drei Bauabschnitte aufgeteilt, wobei der Bereich der A1 / Stelzenautobahn den zweiten Bauabschnitt darstellt. Die Umsetzung der Tunnellage für diesen Bauabschnitt stellt aus Sicht der Stadt Leverkusen die beste und verträglichste Variante dar und sollte daher zeitnah umgesetzt werden. Um dies zu gewährleisten, ist jedoch - anders als seitens Straßen.NRW in Gesprächen dargestellt - die ursprünglich geplante Reihenfolge bei der Umsetzung der Bauabschnitte unbedingt einzuhalten.

Sehr geehrter Herr Minister Dobrindt, sehr geehrter Herr Minister Groschek, seit mehr als sieben Jahrzehnten trägt Leverkusen mit meistbefahrenen Bundesautobahnen, Schienenwegen und weltbekannten Chemieunternehmen im Herzen der Chemieregion Rheinland einen guten Teil zur Wertschöpfung und Entwicklung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg bei. Leverkusen hat Verantwortung für unser Land übernommen und erwartet nunmehr, dass Bund und Land mit der Wahl der besten Lösung für die Menschen ebenfalls Verantwortung zeigen.“

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Richrath